



Studierendenrat

Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Levke Jansen

Telefon: 0 36 41 · 9 400 991

Richard Kindler

Telefon: 0 36 41 · 9 400 992

Niklas Menge

Telefon: 0 36 41 · 9 400 997

vorstand@stura.uni-jena.de

Jena, 13. Dezember 2022

Stellungnahme zur Besetzung von Hörsaal 1

Die folgende Stellungnahme wurde vom Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena am 13. Dezember 2022 beschlossen:

Seit Mittwoch, dem 30. November 2022, ist der größte Hörsaal der Friedrich-Schiller-Universität besetzt. Die Ziele der Demonstrant:innen sind klar: Das wichtigste Ziel ist, dass der Lehrstuhl für Geschlechtergeschichte erhalten werden soll. Ebenfalls verfolgen sie allgemeinere Ziele wie die Begrenzung des Rechtsrucks und die Stärkung studentischer Gehälter und Rechte. Nachdem die Besetzung ein inzwischen weitläufiges Medienecho erhalten hat, fordert nun das Präsidium der Friedrich-Schiller-Universität, zuletzt über Instagram, öffentlich die Räumung des Hörsaal 1.

Uns als Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität ist es von höchstem Maße wichtig, hierzu Stellung zu beziehen. Wir sagen deutlich: Der Studierendenrat solidarisiert sich mit dem Protest der Student:innen sowie der Professor:innen und Dozent:innen. Wir begrüßen die friedlichen Aktionen, die den Protest innerhalb der Studierendenschaft widerspiegeln. Wir möchten mit aller Klarheit festhalten, dass wir die Entscheidung, den Lehrstuhl für Geschlechtergeschichte zu streichen, aus Gründen des vorhandenen Personals, des Bildungsauftrags der Universität, des Interesses der Student:innen sowie der überaus aktuellen Thematik für fragwürdig halten. Dass im Jahr 2016 die Einführung des neuen Lehrstuhls Digital Humanities beschlossen worden ist, ohne dass eine langfristige Finanzierung feststand, sodass ein anderer Lehrstuhl zwangsläufig geschlossen werden muss, ist kritisch zu hinterfragen. Dass zwei Lehrstühle der Geisteswissenschaften sich im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät zudem gegenseitig ausspielen mussten, um für ihr eigenes Überleben zu kämpfen, offenbart das überholte und wenig überdachte Vorgehen der entscheidenden Handlungsträger:innen. Dass der Protest, von dem inzwischen deutschlandweit berichtet wird und auch die in Teilen rechtsextreme AfD zur Demonstration bewogen hat, nun eingestellt werden soll, ist hinsichtlich demokratischer Grundprinzipien nicht zu unterstützen.

Der Studierendenrat fordert eine stärkere Beteiligung studentischer Stimmen, insbesondere bei Entscheidungen zu Forschung und Lehre. Wir solidarisieren uns mit der Forderung nach einem TVStud, nach guten Arbeitsbedingungen und fairer Bezahlung für studentische Assistent:innen.

Der Studierendenrat solidarisiert sich mit den Demonstrant:innen, die für den Erhalt des Lehrstuhls kämpfen, mit den Student:innen, Professor:innen und Dozent:innen, die diesen Kampf unterstützen, mit dem Lehrstuhl Geschlechtergeschichte, dem Lehrstuhl für Mittel-/Neulatein sowie allen anderen Lehrstühlen, die gekürzt werden sollen und zur Debatte stehen, weil das Bildungsland Deutschland durch Einsparungen im Bildungssektor immer weiter zurückfällt.